

Newsletter 1 / 2012

Strukturreform

In den letzten Monaten hat sich in Wien die Strukturreformkommission des ÖBVP regelmäßig getroffen. Vor allem die Bundesländer und die Vertreter aller Foren waren sehr bemüht, ihren Beitrag zum Zusammenhalt des gesamten Verbandes zu leisten und Spaltungstendenzen zu vermeiden und die bisherige Struktur, die vor 10 Jahren beschlossen wurde, weiterzuentwickeln. Der ÖBVP wird dazu vermutlich im Herbst weitere Informationen aussenden und über die Veränderungsvorschläge einer Urabstimmung zuführen.

Im Kern zielt die Reform auf eine Stärkung des BUVO und eine Entlastung des Präsidiums ab. Aus diesem Grund sollen alle Landesvereine stimmberechtigt im BUVO vertreten sein. Die Kompetenzen des Präsidiums, des BUVO, des AMFO, der Länder und des KFO sollen klarer als bisher beschrieben werden. Ein Anliegen aller war, dass künftig Minderheitenpositionen deutlicher gehört und eingebunden werden.

Nicht nur das Zusammenwirken der Landesorganisationen, des Bundesvereines und der Fachspezifika wurde diskutiert, sondern auch eine Vertretung der niedergelassenen und angestellten PsychotherapeutInnen und ein stärkeres Zusammenspiel mit den Versorgungsvereinen.

Werberichtlinien

Zuletzt wurden zwei Richtlinien des Bundesministeriums für Gesundheit aktualisiert. Dabei handelt es sich um die Werberichtlinie und den Berufskodex für Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen. Beide Richtlinien regeln Bereiche die für uns TherapeutInnen von unmittelbarer Bedeutung sind. Die erneute (Sommer-) Lektüre der beiden ist interessant und kann nur empfohlen werden. Die entsprechenden Links lauten für die Werberichtlinie: http://www.bmg.gv.at/cms/home/attachments/6/8/3/CH1002/CMS1144348952885/werberichtlinie_03.05.2012.pdf, und den Berufskodex: <http://www.bmg.gv.at/cms/home/attachments/6/8/3/CH1002/CMS1144348952885/berufskodex.pdf>

Jour Fixe - Psychotheapie in Institutionen





Der ÖBVP hat 2010 eine Kommission für Psychotherapie in Institutionen eingerichtet. Sie setzt sich zusammen aus Delegierten der Landesverbände und einem Präsidiumsmitglied. Die Kommission hat die Aufgabe, die Interessen der angestellten und freiberuflichen PsychotherapeutInnen zu vertreten und auf die Einhaltung von psychotherapie relevanten Standards in Institutionen und Krankenanstalten zu achten. Wir unterstützen Sie in folgenden Fragen: - Arbeitsbedingungen in Institutionen - Standards für Psychotherapie in Institutionen - Anstellungsbedingungen, Dienstverträge - Stellungnahmen zu Richtlinien des BMG - etc. Um auf die Situation und die Lage der „Psychotherapie in Institutionen“ hinzuweisen, sowie eine breite Plattform für Vernetzungsarbeit anzubieten, findet am 5. Oktober 2012 in der Arbeiterkammer Oberösterreich in Linz die erste große „Netzwerkveranstaltung“ statt. „Psychotherapeutisches Arbeiten in Institutionen – Schwindlige Arbeitsverhältnisse“ lautet der Titel. Genauere Informationen kommen mit dem nächsten ÖBVP News, bzw. sind auf der Homepage zu finden. In Tirol hat es im März und Mai je einen Jour fixe zum Thema „Psychotherapie in Institutionen“ gegeben, sowie ein „Follow up“ Anfang Juli. Auf Grund der Dichte und Vielfalt der Aufgaben, mit denen wir uns zu befassen haben, um die Situation von PsychotherapeutInnen in Institutionen zu verbessern, wurden 3 Untergruppen gebildet: Die Arbeitsgruppe „Psychotherapie und Identität“ beschäftigt sich mit dem Image und eben der Identität von PsychotherapeutInnen nach innen und nach außen – vor allem unter dem speziellen Aspekt der „Psychotherapeutischen Identität in Institutionen“. Außerdem bitten die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe die österreichische Presselandschaft aufmerksam zu durchforsten und gegebenenfalls in Form von Leserbriefen auch einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit zu machen. In dieser Arbeitsgruppe engagieren sich Christine Vettori, Ulrike Gritsch, Theresa Eccher und Andreas Bartl. Die Arbeitsgruppe „Psychotherapie in Krankenanstalten“ durchleuchtet die Situation von PsychotherapeutInnen in der Institution TILAK. Einige PsychotherapeutInnen sind dort beschäftigt, nur wenige werden auch ihrer Ausbildung entsprechend entlohnt. Größtenteils sind PsychotherapeutInnen in ihren „Quellberufen“ angestellt. Die „Zusatzqualifikation“ Psychotherapie ist immer gewünscht, teilweise auch gefordert. Psychotherapie wird den PatientInnen angeboten und den Kassen verrechnet, aber die geleistete Arbeit wird unseren KollegInnen nicht entsprechend honoriert. Die Vernetzung der PsychotherapeutInnen ist beim Erfassen eines Gesamtbildes unabdingbar, um gezielt die nächsten Schritte einzuleiten. Auch die unbezahlten Pflichtpraktika der AusbildungskandidatInnen sind uns dabei ein großes Anliegen, welches in der Zwischenzeit österreichweit Gehör findet. In dieser Arbeitsgruppe wirken Iris Trawöger, Josef Seewald, Willi Kantner-Rumplmair sowie Barbara Haid mit. Der Arbeitsgruppe „Landesnahe Einrichtungen und Vereine“ in denen PsychotherapeutInnen tätig sind gehört u.a. Karl Hinteregger an. Diese Arbeitsgruppe hat es sich zum Ziel gemacht jene Einrichtungen zu erfassen, die PsychotherapeutInnen angestellt haben und in denen PsychotherapeutInnen tätig sind. Weiters wird es wichtig sein, darauf zu achten, dass Psychotherapie nicht zusehends mehr aus diesen Einrichtungen gedrängt wird, was wiederum eine Schwächung unseres Berufsstandes darstellen würde. Das ist nur ein kleiner Einblick in unsere Arbeit aus der schon ersichtlich ist, dass es ein großes Arbeitsfeld gibt, wo

viel zu tun ist, wo aber auch einiges möglich sein wird. Die Mitarbeit von weiteren KollegInnen, vor allem in der dritten Arbeitsgruppe, wäre mir daher ein großes Anliegen.

Vorankündigung Landesversammlung 2012

Landesversammlung 2012
am 22. November 2012
im Haus Marillac, Sennstrasse 3, 6020 Innsbruck

Neue Mitglieder

Mag. Stefan Schnegg

Oberhofer Martina

Mag. Dr. Elisabeth Grosinger.-Spiss

Margit Weiss

Mag. rer. nat. Birgit Fabian-Lembacher

Mag. phil Andreas Bartl

Mag. Margret Messner

Mag. Sabine Hechenbichler

Mag. Dr. Manuela Werth

DSA Gertraud Walder

DI MSc Elfriede Huemer-Zimmermann

Werner Schreyer

Dr. Eveline Frenademetz

Bertraud Walder

MMag. Claudia Hauser

Mag. Andrea Mariacher

Mag. Doris Peham

Sandra Schmidt

Dr. phil. Margherita Müllner